

Rittmeister Donau noch weitere 10 Wochen, jedoch so, daß vom 24. April ab eine Zubuße von Gotha erfolgte; freilich hatte der Unterhalt dieser Compagnie vom 18. bis 23. April schon wieder 113 Mfl. gekostet.

Noch bevor Donau abzog, traf eine Anweisung vom 23. Juni ein, daß zum Unterhalte des in Mechterstedt liegenden Rittmeisters Wolf Albrecht Goldacker und seiner Reiter-Compagnie vom kursächsischen Jung-Schleinitz'schen Regimente wöchentlich 27 Thlr. 20 Gr. 8 Pf. contribuiert werden mußten. Später wurde diese Summe zwar auf 21 Thlr. 4 Gr. 8 Pf. ermäßigt, allein nach 13wöchentlichem Bestande hatte doch die Gemeinde ohne mancherlei Nebenaufwand an Goldacker 314 Mfl. 18 Gr. 8 Pf. bezahlt. Am 25. Juni zog Donau ab, nachdem noch einmal zu seinem und seiner Officiere Unterhalt 108 Mfl. hatten contribuiert werden müssen. Dafür rückte 5. Juli das Haubitz'sche Dragonerregiment, über 1000 Pferde stark, ein, zehrte alles Genießbare auf, that auf dem Felde mit Fouragiren viel Schaden und zog dann nach Langensalza zu ab. Mittags 11. August brachen wieder 5 Reiter-Compagnien und 250 Musketiere unter dem kaiserlichen Obristen Rinckenberg ein und wirthschafteten bis zum andern Morgen dermaßen, daß der Schaden auf 523 Thlr. 1 Gr. 10 Pf. berechnet werden konnte. Und während dessen waren bis zum 18. September immer einige Goldacker'sche Reiter die Contribution beizutreiben eifrig beflissen. Am 21. September hatte man noch einmal Einquartierung von 3 Compagnien des Jung-Schleinitz'schen Regiments, dann war man endlich die theuern Sachsen los und gewann etwas Ruhe.

Das Jahr 1639 brachte aber mit den Schweden neue Plagen. Schon 28. März wurde für das Krazenstein'sche Regiment eine Contribution von 186 Mfl. nach Gotha befohlen, die mit großer Mühe und Noth bis zum 20. Mai zusammengebracht wurden. Mittlerweile kamen 17. April Nachmittags 4 Reiter mit etlichen Jungen durch das Mittelthor, stürmten in der damaligen Pfarr-, der jetzigen Schulgasse hinauf und plünderten trotz der kostspieligen Salvogarden einige Häuser,